



Ihre Fähigkeiten entfalten
sich in Japan,
an der Universität Matsuyama.

[INHALT]

Porträt	01
Grundlagen der Universitätsgründung Enge Verbindungen mit der regionalen Wirtschaft Kooperation zwischen Industrie und Universität	02
Fakultäten und Fächer Magister- und Doktorkurse	03
Klubaktivitäten Interviews mit ausländischen Studierenden	04
Der Lageplan der Universität Matsuyama	05
Lage	06
Leben von ausländischen Studierenden in Matsuyama	07
Unterstützung für ausländische Studierende	08
Partnerschaften mit ausländischen Universitäten Kursteilnehmer an den Partneruniversitäten	09
Eindrücke eines ehemaligen Austauschstudenten	10
Fünf Gründe für ein Studium an der Universität Matsuyama	11

Porträt

Die Universität Matsuyama, die 1923 gegründet wurde, ist die älteste private Hochschule auf der Insel Shikoku. Sie hat neben dem 4jährigen Bachelorstudiengang auch ein zweijähriges Junior College und Magister- und Doktorkurse. Fast 6000 Studierende sind hier eingeschrieben. In ihrer 90jährigen Geschichte hat die Uni mehr als 67 000 Absolventen hervorgebracht.

Grundlagen der Universitätsgründung

Die folgenden drei Prinzipien sind die Grundlagen der Universitätsgründung: Wahrheit, Redlichkeit und Nützlichkeit. Die Universität Matsuyama besitzt als Schulmotto die sogenannte „Trias der Grundprinzipien“. Dies sind die traditionellen Prinzipien der Menschenbildung, die mehr als achtzig Jahre die Entwicklung der Universität Matsuyama begleitet haben. Es mag am Einfluss dieses Mottos liegen, dass die Absolventinnen und Absolventen der Universität Matsuyama in allen Gegenden Japans menschlich hoch geschätzt werden.



Chojiro Nitta

(Pseudonym: Onzan: ein warmer Berg)

(1857–1936)

Gründer der Universität Matsuyama. Er stellte aus seinem Vermögen die Mittel für die Gründung der „Höheren Handelsschule Matsuyama“ bereit unter der Bedingung, sich nicht um die Angelegenheiten der Schulverwaltung kümmern zu müssen.

Geschichte der Universität Matsuyama :

- 1923: Gründung der Höheren Handelsschule Matsuyama durch Herrn Chojiro Nitta
- 1944: Änderung des Schulnamens in Wirtschaftsfachhochschule Matsuyama
- 1949: Anhebung des Status in Handelshochschule Matsuyama durch die Einrichtung einer Fakultät für Wirtschafts- und Betriebswissenschaft
- 1962: Entwicklung und Aufteilung der Fakultät für Wirtschaft- und Betriebswissenschaft in die zwei Fakultäten Wirtschaftswissenschaften und Betriebswissenschaft
- 1974: Aufbau der Fakultät für Geisteswissenschaften mit den zwei Fachbereichen Soziologie und Anglistik/Amerikanistik
- 1988: Einrichtung der Fakultät für Jura
- 1989: Statusänderung und Abänderung des Namens in Universität Matsuyama
- 2006: Aufbau der Fakultät für Pharmazie

Enge Verbindungen mit der regionalen Wirtschaft

Die Universität Matsuyama pflegte in ihrer langen Geschichte traditionsgemäß enge Verbindungen zu den Städten und Gemeinden der Region. Das ist auch dem starken Willen des Begründers Chojiro Nitta zu verdanken.

Auch heute legt die Universität auf die Zusammenarbeit mit den regionalen Unternehmen großen Wert. Durch die engen Verbindungen kann die Ausbildung der Studierenden verbessert und die regionale Industrie gefördert werden.

Kooperation zwischen Industrie und Universität

Um die regionale Wirtschaft zu stärken, haben die Studierenden und Lehrenden mit regionalen Firmen zusammengearbeitet und einige Spezialitäten produziert. Durch diese Tätigkeiten können die Studentinnen und Studenten praktische Fähigkeiten erwerben.

Sie haben an verschiedenen Produktionen mitgearbeitet, zum Beispiel wurden mehrere alkoholische und alkoholfreie Getränke mit Orangen und anderen Zitrusfrüchten produziert. Auch bei Werbungs- und Marketingstrategien haben sie mitgewirkt.

Getränkeproduktion mit verschiedenen Zitrusfrüchten aus Ehime



Golden Oranges



Getränkeverkauf in der Einkaufspassage Okaido

Als Ergebnis eines dreijährigen Kooperationsprojektes zwischen Industrie und Universität wurden verschiedene Getränke -„Matsuyama Limes“, „Ehime Oranges“ und „Golden Oranges“-produziert. Die Studentinnen und Studenten haben in enger Kooperation mit den Verantwortlichen nicht nur die Früchte ausgewählt, sondern auch das Labeldesign entworfen. Sie haben fleißig Brainstorming gemacht und sich Verkaufsstrategien ausgedacht. In letzter Zeit arbeiten sie an neuen Projekten, wofür ebenfalls Spezialitäten aus Ehime verwendet werden.

Fakultäten, Fächer, Doktor- und Magisterkurse

Fakultäten Fächer	Wirtschafts- wissenschaften	Betriebs- wirtschaft	Human- wissenschaft	Jura	Pharmazie
Studierende	1700	1700	Anglistik (450) Soziologie (500)	900	550
Doktor- und Magisterkurse	Wirtschafts- wissenschaften •Doktor-und Magisterkurs	Betriebs- wirtschaft •Doktor-und Magisterkurs	Philologie und Kommunikations- wissenschaft •Magisterkurs Soziologie •Doktor-und Magisterkurs	—	Pharmazie •Doktorkurs

Wirtschaftswissenschaften

- Mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften erwerben die Studierenden logische Denkfähigkeit und Führungsfähigkeit.
- In der Vorlesung „Die Wirtschaft in Ehime“ erwirbt man Wissen über die Situation und Problematik der lokalen Wirtschaft und Industrie, man kann seine Kenntnisse über den Bezirk vertiefen und zukünftige Entwicklungen abschätzen lernen.



Betriebswirtschaft

- In 6 Kursen erwirbt man praktische betriebswirtschaftliche Kenntnisse.
- In der Vorlesung „Strategie der Betriebswirtschaft“ lernen die Studierenden anhand von konkreten Beispielen wie ein Unternehmen funktioniert, z. B. „Wie kann ein Unternehmen dauerhaft Gewinn erzielen?“

Anglistik

- In vielen Vorlesungen und Seminaren, auch bei muttersprachlichen Dozenten, können die Studierenden ihre Kompetenz im Englischen erweitern.
- In der Vorlesung „Präsentation auf Englisch“ lernen die Studierenden, worauf es bei einer guten Präsentation ankommt.



Soziologie

- In diesem Fach geht es um gesellschaftliche Erscheinungen und Probleme menschlichen Zusammenlebens.
- In der Vorlesung „Medien“ beschäftigen sich die Studierenden mit der sozialpsychologischen Wirkung der Medien und erwerben Informationskompetenz für die Gegenwart.

Jura

- In diesem Fach erwerben die Studierenden Wissen über Gesetze und Politik in Japan und in der Welt und lernen, sich in der juristischen Fachsprache korrekt auszudrücken.
- In der Vorlesung „Völkerrecht“ denken sie aus völkerrechtlicher Sicht darüber nach, in welche Richtung sich die Welt verändert oder entwickeln soll.

Pharmazie

- Das Curriculum sieht fünfmonatige Praktika in Kliniken und Apotheken vor, während derer man fundiertes pharmazeutisches Wissen erwerben kann.
- In der Vorlesung „Pharmakologie“ erfahren die Studierenden, welche Störungen im Körper Krankheiten verursachen, und wie Arzneimittel diese Störungen beseitigen können.



Magister- und Doktorkurse

Wirtschaftswissenschaften

Die Studierenden in diesem Kurs erwerben wirtschaftswissenschaftliches Fachwissen und qualifizieren sich für unterschiedliche Berufe, z.B. Ökonom, Steuerberater, Lehrer oder Beamter. Viele ausländische Studierende haben dieses Fach hier studiert und es gibt regen wissenschaftlichen Austausch auf internationaler Ebene.

Philologie und Kommunikationswissenschaft

Um Linguistik, englische und amerikanische Literatur und Didaktik geht es in diesem Studiengang.

Betriebswirtschaft

In diesem Studiengang geht es um die vier Säulen der Betriebsfunktionen: Personalangelegenheit, en Produkte, Finanzen und Marketing. Die Studierenden suchen nach Strategien, wie Probleme von Unternehmen gelöst werden können.

Soziologie

Der einzige Doktorkurs für Soziologie auf der Insel Shikoku bietet vier Forschungsbereiche an: "Theorie", "moderne Gesellschaft und Medien", "regional- internationale Umwelt" und "soziale Wohlfahrt und pflegerische Fürsorge".

Klubaktivitäten

Die Universität Matsuyama brachte mehrere Athleten hervor, die einen Rekord aufstellten. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Klubs beizutreten und an Wettbewerben im In- und Ausland teilzunehmen.

Re'iko Tosa, Marathonläuferin

- Fünfter Platz bei den Olympischen Sommerspielen 2004
- Erster Platz beim Internationalen Frauenmarathon 2006 in Tokyo
- Dritter Platz bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften 2007



Ryō Aono, Halfpipe-Snowboarder

- Erster Platz bei den Weltmeisterschaften 2009 (Japans erste Goldmedaille)
- Finalist bei den Olympischen Winterspielen 2010



Interviews mit ausländischen Studierenden



Austauschstudentin
von der
Universität Pyeongtaek

Im dritten Studienjahr an der
betriebswirtschaftlichen
Fakultät

KOO LEESEUL
[aus Südkorea]

Als Austauschstudentin studiere ich für ein Jahr an der betriebswirtschaftlichen Fakultät. Die Universität Matsuyama war für mich persönlich die beste Universität, weil ich in Japan studieren und Leistungspunkte erhalten wollte. Ich habe in Südkorea ein Jahr an einer Sprachschule Japanisch gelernt und kam voller Erwartung an diese Uni. In diesem Jahr habe ich große Fortschritte im Japanischen gemacht und ich komme im Unterricht besser mit. Außerdem beherrsche ich mittlerweile die japanischen Höflichkeitsformen. Das Klima in Matsuyama ist sehr mild, und die Leute sind sehr freundlich. Vor allem die Frauen sind rücksichtsvoll, was mich sehr beeindruckt. Im Studentenwohnheim wird die Privatsphäre gewährt und in der Gemeinschaftsküche kochen und essen wir ausländischen Studenten ab und zu miteinander. Die Teilnahme am Japanisch-Redewettbewerb, am Praktikumsprogramm und am Volleyball-Studententurnier waren Erlebnisse, die nicht möglich gewesen wären, wenn ich nicht in Japan studieren würde. Ich habe niemals Heimweh und kann mit Gewissheit sagen: Es ist schön, dass ich in Matsuyama bin! Ich möchte nach dem Studienabschluss noch einmal nach Japan kommen und in einer Organisation arbeiten, die ausländische Mitbürger unterstützt, damit sie in Japan sorgenfrei leben können.



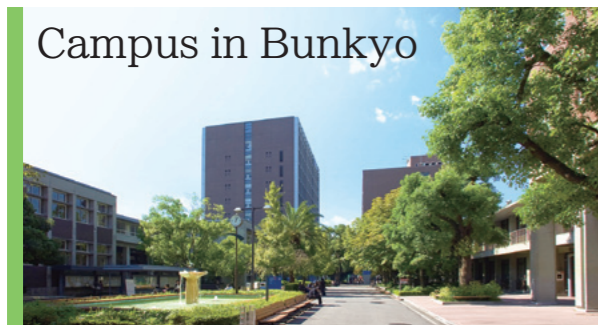
Studierender auf
individueller Basis

Doktorand,
zweites Studienjahr im
wirtschaftswissenschaftlichen
Graduiertenkolleg

YAO HAIFENG
[aus China]

Mein Großvater konnte sehr gut Japanisch und er hat mich inspiriert, vor zehn Jahren zum Studieren nach Japan zu kommen. Zu Beginn meines Aufenthaltes in Japan konnte ich gar kein Japanisch, aber nachdem ich an einer anderen Universität ein paar Jahre Japanisch gelernt hatte, begann ich an der Universität Matsuyama im dritten Studienjahr zu studieren, weil ich Wirtschaftswissenschaften studieren wollte und die Universität Matsuyama bekannt für Handelswissenschaften ist. Momentan forsche ich im Doktorkurs zum Thema FTA (Freihandelsabkommen) zwischen China und den ASEAN-Ländern. Ich möchte China unter einem globalen Gesichtspunkt betrachten und die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft studieren. Mein Doktorvater berät mich immer kompetent und freundlich, was meine Arbeit angeht und empfiehlt mir Fachliteratur. Je länger ich in Japan wohne, desto vertrauter fühle ich mich mit der japanischen Denkart und Disziplin. Nach Abschluss meines Studiums möchte ich in China über Japan, seine Traditionen und die Freundlichkeit der Leute berichten. Indem ich nicht nur meine Kenntnisse über Japan weitergebe, sondern auch über meine persönlichen Erlebnisse berichte, möchte ich zwischen beiden Ländern vermitteln, damit eine gute Verbindung fortbesteht.

Lageplan



Campus in Bunkyo

Auf dem Campus in Bunkyo lernen die Studierenden fleißig und unterhalten sich. Die Studierenden halten sich die meiste Zeit auf diesem Campus auf.



1 International Office

Das International Office unterstützt die ausländischen Studierenden und organisiert Veranstaltungen, um den Austausch mit den japanischen Studierenden zu fördern.



2 Wohnheim für Austauschstudierende

Jedes Einzelzimmer ist vollmöbliert und hat einen Fernseher. Es ist möglich, einen Vertrag fürs Internet abzuschließen. Es gibt auch eine gemeinsame Küche, Bäder, Toiletten, einen Waschraum und einen Gemeinschaftsraum.



3 Raum für Austausch

Hier versammeln sich viele ausländische und japanische Studierende, um Freunde zu treffen, gemeinsam zu Mittag zu essen und zusammen zu lernen.



4 Informationsbüro für Fragen zum Studium und zu den Prüfungen

Hier kann man sich über das Studium und Noten beraten lassen. Jedes Fach hat eigene Ansprechpartner.



5 Unibibliothek

Die Unibibliothek hat ca. 910 000 Bücher. An Wochentagen und Samstagen ist sie bis 22 Uhr geöffnet. Datenbanken bieten die Möglichkeit zur Informationsrecherche. Außerdem haben die Studierenden Zugang zu zahlreichen elektronischen Zeitschriften.



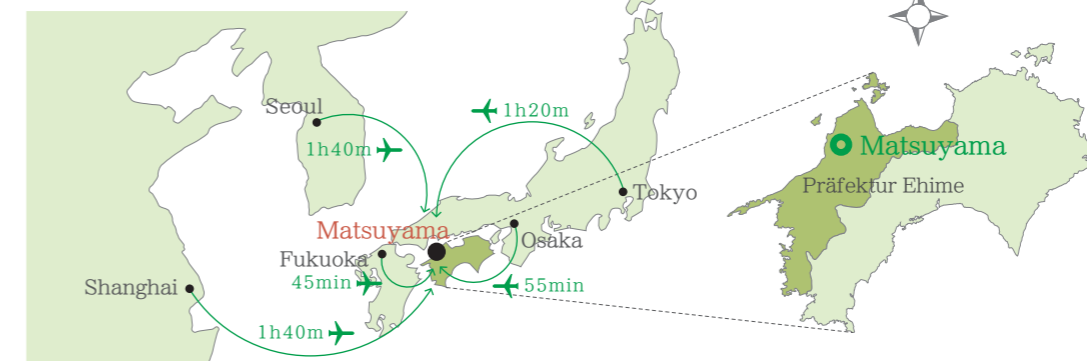
6 Sporthalle

5 Minuten zu Fuß sind es zum Miyuki-Campus. Dort können die Studierenden an verschiedenen Fitness-Geräten trainieren.

Lage

Studium und Leben in Matsuyama - in einer Großstadt mit Natur

Die Universität befindet sich in der Stadt Matsuyama, die mit ca. 510 000 Einwohnern die größte Stadt der Insel Shikoku ist. Hier leben viele Studierende und Jugendliche. Obwohl Matsuyama eine große Stadt ist, gibt es auch viel schöne Natur in der näheren Umgebung.



Günstige Lebenshaltungskosten

Die Universität Matsuyama befindet sich in der Nähe der Innenstadt. Man kann sie mit der Straßenbahn, dem Bus und dem Fahrrad gut erreichen. Weil die Stadt nicht sehr weitläufig ist, kann man mit dem Fahrrad überall hinfahren. In der Nähe der Uni befinden sich günstige Studentenwohnungen, Supermärkte und Geschäfte, billige Restaurants und Lokale. Matsuyama ist für seine frischen Fische,

die in der Seto-Inlandsee und im Pazifik gefangen werden, bekannt. Man kann in Matsuyama preiswerte Gerichte von hoher Qualität genießen. Die Stadtmitte ist mit dem Fahrrad in zehn Minuten erreichbar. In der Freizeit und am Wochenende kann man dort einkaufen und sich mit Freunden verabreden.



günstig einkaufen



mit dem Fahrrad



kommt man in 10 Minuten in die Stadtmitte

Niedrige Lebenshaltungskosten

In Matsuyama gibt es viele preiswerte Zimmer und Wohnungen für Studierende und Jugendliche. Die Lebenshaltungskosten in Matsuyama sind generell niedrig.

Unter den Hauptstädten der Präfekturen ist die Miete in Matsuyama am niedrigsten.

aus dem "Preisindex 2011" vom Ministerium für öffentliche Verwaltung

Städte	Matsuyama	Osaka	Tokyo
Miete (Yen)	19,638	33,804	53,622

Durchschnittliche Miete für eine 1-Zimmer-Wohnung

CITY GUIDE



Schloss Matsuyama

Das Schloss Matsuyama, eines der repräsentativsten Schlösser in Japan, ist schon über 400 Jahre alt. Es befindet sich auf einem Berg inmitten der Stadt Matsuyama und ist eine sehr beliebte Sehenswürdigkeit. Auch vom Universitätsgelände aus kann man es sehen.



Dogo Therme

In der ältesten Therme Japans baden sowohl Besucher aus aller Welt als auch die Bewohner von Matsuyama. Sie ist auch bei den ausländischen Studierenden sehr beliebt.

Leben von ausländischen Studierenden in Matsuyama

An der Universität Matsuyama studieren jedes Jahr etwa 50 internationale Studierende, darunter ungefähr 10 Austauschstudenten aus Partneruniversitäten in China, Südkorea, Taiwan und Deutschland. Viele beschäftigen sich nicht nur mit dem Studium, sondern jobben und gehen ihren Hobbys nach. Einige studieren nach ihrem Abschluss weiter im Graduiertenkolleg. Das International Office unterstützt die ausländischen Studierenden, damit sie ihr Studium erfolgreich absolvieren können.



Die Gewinnerin des Japanisch-Redewettbewerbs



Japanischkurs



Internationale Kochparty



Spaß am Strand



Praktikumsprogramm bei einer japanischen Firma



Sportfest mit japanischen Studierenden



Zweitägiger Ausflug nach Oita (Kyushu) mit japanischen Studierenden



Tandem



Abschluss des Studiums

[Unterstützung für ausländische Studierende]

Die Universität Matsuyama ist offen für ausländische Studierende. Jeder Studierende wird einem Seminar zugeteilt, dessen Dozent sie/ihn als Betreuer berät. Es werden auch Partys und Reisen veranstaltet, wodurch Lehrende und Studierende sich besser kennenlernen. Die Unterstützung kann wie folgt aussehen:

Beispiel für ein Stipendium

Stipendium	Höhe/Dauer des Stipendiums:
für ausländische Studierende	Stipendium für ausländische Studierende im 1. Studienjahr, die auf eigene Kosten im Bachelor-, Magister- oder Doktorkurs studieren. Auch für Studierende, die sich erst im zweiten, dritten oder vierten Studienjahr an der Universität Matsuyama einschreiben. Betrag: ¥30,000 / Monat x 12mal (nur für ein Jahr)

- * Es gibt auch andere Stipendien für ausländische Studierende
- * Einige Partneruniversitäten gewähren Sonderstipendien

Reduzierung der Studiengebühr

Alle Studierenden, die auf individueller Basis studieren, können eine Reduzierung der Studiengebühr beantragen. Je nach schulischen Leistungen und finanzieller Situation können die Studiengebühren um 100%, 50% oder 30% reduziert werden.

Ein Beispiel aus dem Jahr 2012:
Studiengebühr: ¥780,000,
Aufnahmegebühr: ¥200,000

- * Diese Studiengebühr ist eine der niedrigsten unter den japanischen Privatuniversitäten.
- * Die Gebühr kann sich jährlich ändern.

Tutorium

Ein japanischer Studierender betreut als Tutor je einen ausländischen Studierenden und unterstützt ihn

- 1) wenn Fragen bezüglich des Studiums auftauchen
- 2) bei der Zusammenstellung des Stundenplans
- 3) beim alltäglichen Leben
- 4) bei internationalen Veranstaltungen der Universität



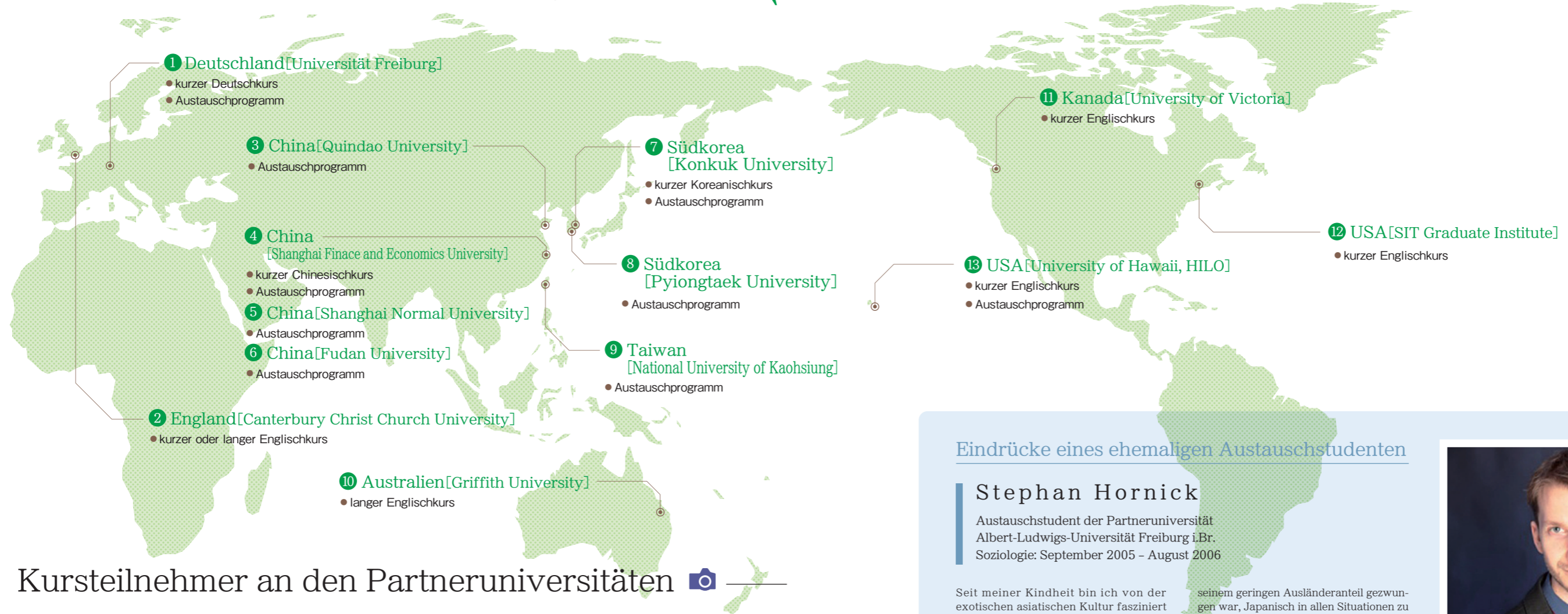
Wir sind stolz auf unsere zahlreichen hilfsbereiten Tutoren und Tutorinnen. Oft treffen sich Tutoren und internationale Studierende nicht nur, um Fragen bezüglich des Studiums zu besprechen, sondern auch privat, wodurch viele Freundschaften entstehen.

Japanischkurs

In Matsuyama bieten vier Universitäten Japanischkurse an. Internationale Studierende können an allen diesen Kursen teilnehmen. Die Universität Matsuyama bietet Kurse für die Mittelstufe an, die der Niveaustufe N2 des Japanese Language Proficiency Test entspricht. Außerdem gibt es einen Kurs für Fortgeschrittene, und im Kurs „Einführung ins Business Japanisch“ lernt man vor allem Höflichkeitsformen. An der Universität Ehime, die direkt neben der Universität Matsuyama liegt, gibt es Kurse für Anfänger, in denen man in kleinen Gruppen intensiv lernen kann.



Partnerschaften mit ausländischen Universitäten ✈️



Kursteilnehmer an den Partneruniversitäten 📷



Homestay (Canterbury, England)



Kulturprogramm (Seoul, Südkorea)



Mit Clubmitgliedern (Kaohsiung, Taiwan)



Party bei einer Lehrerin (Brisbane, Australien)



Kayaking (Victoria, Kanada)



Bei einer chinesischen Familie (Shanghai, China)

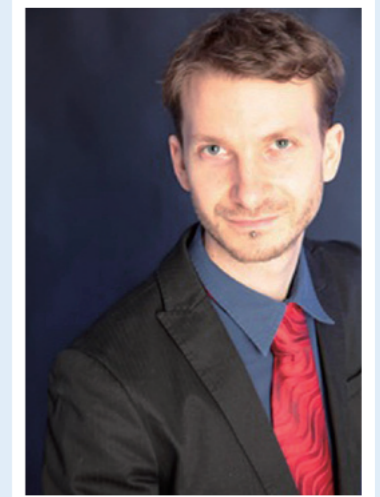


Fest der Partnerschaft (Freiburg, Deutschland)

Eindrücke eines ehemaligen Austauschstudenten

Stephan Hornick

Austauschstudient der Partneruniversität
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i.Br.
Soziologie: September 2005 – August 2006



Seit meiner Kindheit bin ich von der exotischen asiatischen Kultur fasziniert und habe sogar daran gedacht, einmal nach Japan zu reisen. In Freiburg habe ich dank der Größe der Stadt und seiner ethnischen Vielfalt täglich die Gelegenheit, ganz verschiedene asiatische Sprachen zu hören. Von all diesen klang das Japanische für mich am schönsten. Während meines Studiums in Freiburg war ich von der starken Eurozentriertheit vieler Studiengänge sehr enttäuscht. All diese Umstände haben mich dazu gebracht, meinen Kindheitstraum wahr zu machen und nach Japan zu fliegen, um neue Perspektiven u.a. zur Bedeutung des Lebens kennen zu lernen.

Ursprünglich hatte ich mich wegen der berühmten Philosophieschule in Kyoto auf einen Platz in der kulturellen Hauptstadt Japans beworben. Erst als ich den nicht bekam, beschloss ich, mich trotzdem zu bewerben, diesmal bei der MU in der mir unbekannteren kleineren Stadt Matsuyama. Heute bin ich sehr froh, dass ich den Platz in Kyoto nicht bekommen hatte. In Kyoto hätte ich aufgrund der vielen Ausländer sicherlich nicht so stark in die japanische Kultur abtauchen können, wie es mir in Matsuyama möglich war. Als ich in Japan ankam, war mein Japanisch nicht besonders gut. Ich konnte gerade einmal einfachen Sätzen folgen und mich grob auf Japanisch ausdrücken. Doch dadurch, dass ich in Matsuyama mit

seinem geringen Ausländeranteil gezwungen war, Japanisch in allen Situationen zu verwenden, wurde mein Japanisch rasch besser. Ich besuchte japanische Vorlesungen und Seminare, nahm an fortgeschrittenen Japanischkursen teil, hatte täglich sehr viele Hausaufgaben zu bearbeiten und stellte meine Redefähigkeit sogar bei einem japanischen Redewettbewerb für Ausländer unter Beweis. Aber auch in meiner Freizeit, traf ich mich regelmäßig mit japanischen Kommilitonen oder Freunden. Durch meinen Beitritt beim Kalligraphie-Club bekam ich rasch Anschluss. Und meine Zeit bei der japanischen Theatergruppe werde ich nie vergessen. In einem Stück über Matsuyamas Botchan spielte ich die Hauptrolle vor einem großen Publikum direkt vor dem berühmten Onsen in Matsuyama. Am Ende des Austauschprogramms war ich nicht nur sehr flüssig im Japanischen geworden, sondern hatte zudem viele Freunde gewonnen und auch eine neue Perspektive über die Welt gewonnen, insbesondere zu den Konzepten von Schönheit und Vollständigkeit. Bis vor kurzem habe ich für das International Office der Universität Freiburg gearbeitet und die japanischen Austauschstudierenden im 'Japanese Summer Program' betreut. Nun fallen gelegentlich japanische Übersetzungsaufgaben an. Zuhause spreche ich mit meiner japanischen Frau und meinem Sohn sowohl Deutsch als auch Japanisch. Meine Liebe

für Manga und Anime befriedigte ich täglich aufs Neue. Alles in allem kann ich sagen, dass ich noch immer stark mit Japan und dem Japanischen verbunden bin und es dank meines Austauschjahres wohl auch immer bleiben werde. Die MU ist genau wie die Stadt Matsuyama nicht besonders groß und das mag abschrecken. Aber ich denke, dass ist auch der Grund, weshalb ich mich immer von allen so willkommen und insgesamt so geborgen gefühlt habe. Ich lernte viele japanische Studenten kennen, die Fakultätsmitglieder waren alle freundlich und zuvorkommend und die Mitarbeiter des International Centers halfen mir kompetent und zügig bei allen Problemen, die auftauchten oder durch sie eben nicht auftauchten. Matsuyama ist für mich meine zweite Heimatstadt geworden. Dafür möchte ich mich hiermit ganz, ganz herzlich bedanken!